**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 44 (1928)

**Heft:** 34

Rubrik: Bau-Chronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilli-gungen der Stadt Zürtch wurden am 16. November für folgende Bauprojette,

wurden am 16. November für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. J. Weber, Um: Und Ausdau Glockengasse 3, 3. 1; 2. Baugenossenschaft dung Muschellenstraße 3, 3. 1; 2. Baugenossenschaft dung Muschellenstraße 52—64, 3. 2; 3. Dr. W. E. Beder, Abegg, Autoremisen und Magazingebäude, Schupkossenschaft wirden kurstrikten/Brunau/staße 57, 8. 2; 4. M. Müller, Autoremise Kieter: Abbundballe und ein Sägereischuppen im Binz, 3. 3; ialstraße 27, 8. 4; 7. 8. Same, Autoremisensdau Sibliktaße 27, 8. 4; 7. 8. Hußdaumer, Wohnhäuser Mr. 4. 6, 8, 10, Abänderungspläne und Einstedung, kiednugsabänderung Freiestraße Nr. 118, B. 7; 10. H. despiner/Konsortium, Wohnhaus mit Autoremise Goldzbau mit Autoremise 81, 3. 7; 11. 3. Herzer, Mn. und Um: Intiger, Einstedung Spiegelhosstraße / Schneckenmann: Intiger, Einstedung Spiegelhosstraße / Schneckenmann:

lage und Einfriedungsabänderung Hottingerstraße 21/Bolfdachstraße, 3. 7; 14. Schweiz. Berein von Dampftesselbestgern, Um und Anbau mit Autoremisen Plattenstraße 77, 3. 7; 15. H. Scholl, Um: und Aufbau Hottingerstraße 25, 3. 7; 16. Dr. A. von Muralt, Dachausbau Mühlebachstraße 21, 3. 8.

Bauliches aus Zürtch. Die Kirchgemeindeversammslung Zürich Bollishofen vom 11. November genehmigte zunächst einen Kredit von 60,000 Fr. als Anteil an den Kolten der auf dem Friedhen Maneag zu erstellenden

zunächst einen Kredit von 60,000 Fr. als Anteil an den Rosten der auf dem Friedhof Manegg zu erstellenden Abdankungskapelle; die Baukosten, rund 200,000 Franken, werden zur Hälfte von der Stadt und von den beiden Kirchgemeinden Enge und Wollishosen getragen; die Erstellung der Orgel ist Sache der Kirchgemeinden. Die Bersammlung simmte auch einstimmig dem vorgelegten Boranschlag sin 1929 zu, der einen Bedarf aus der Zentralkasse von 161,600 Fr. vorsteht fieht. Als außerorbentliche Aufwendungen find barin neben bem Betrag für die Rapelle noch 10,000 fr. für einen Bettbewerb für die Geftaltung des Rir. chenbauplages enthalten. Die ftarte bauliche Ent widlung des Diartters gibt Anlaß, der Frage des Baues

einer neuen Kirche naher zu treten. Reue Bohntolonien in Burich Biediton. In ben legten Jahren ift unter anderm an der Halden: und Wiedingstrafe, namentlich infolge des Unternehmergeiftes von Baumeifter Satt Saller eine Rethe von gefälligen und heimeligen Bohnbauten entftanden, welche fich recht gefällig prafentieren. Run foll auf bem großen, zwischen Halbenstraße und der Ziegelei, Bühl- und Friesenbergstraße gelegene Areal, durch welches die Fortsührung der Talwiesenstraße projektiert ist, eine ganze Wohnkolonie entstehen. Die Besther des Landes, Wegmanns Erben, beabsichtigen die Erstellung von 46 Einfamilien häusern, sowie zwei Doppel-Mehrsamilienhäusern. An der Friesenbergstraße, unterhalb des Bahnüberganges, sind in den letzten Wochen verschiedene Neubauten bezogen worden, endlich sind oberhalb des ifraeslitischen Friedhoses 64 neue Einfamilienhäuser ver Familienheimgenossenschaft unter Dach gebracht worden. Wenn dies Häuser einmal bezogen sind, so wird wohl mit dem übrigens im Programm des Stadtrates bereits vorgesehenen Bau eines Schulhauses nicht mehr lange zugewartet werden können. Schließlich set auch noch registriert, daß sich die katholische Pfarret Wiediston in dieser Gegend bereits einen Bauplaß für eine Rirche gestichert und auch die seinerzeit vielumstrittene Wirtschaft an der Friesenbergstraße gekaust hat, die, wenn es einmal zum Kirchenbau kommt, dem Vernehmen

nach eingehen foll.

Sauptbahnhof-Banten in Burich. Für ben Burcher Sauptbahnhof bewilligte die Bundesbahn Berwaltung im Juni 1927 einen Kredit von 71/2 Millionen Franken für die Erftellung von fünf neuen Bahr fteiggeleisen und entsprechende Bermehrung ber Abftell. und Rangterge. leife. Die gurcherischen Behorben betampften bas Brojekt als unbequem und unübersichtlich, sowie weil es den fpateren Ausbau jum bochliegenden Ropf: und Durch gangbahnhof verunmögliche. Die Generaldirektion hat nun ein neues Projett ausgearbeitet; es follen spe-ziell ein einheitlicher Kopfbahnfielg und eine Berturzung der Wege für die Reisenden geschaffen werden. Alle Geleife follen eigene Bahrfteigkanten erhalten, und burch unterirdifche Bu- und Abführung in Berbindung mit ber Bermehrung der Gepactbahnfteige foll eine raumliche Trennung bes Berfonen- und Guterverfehrs auf ben Bahnfteigen erzielt werden, und die läftige Rreuzung der Wege der Reisenden durch die Gepäcktraktoren auf dem Ropfbahnsteig wegfallen. Die beiden bestehenden Passerellen rechts und links der Sihl sollen durch einen Bersonenduichgang ersetzt werden. Diese Bauten find als langdauerndes Provisorium gedacht. Die Rosten des neuen Brojektes find auf rund 12 Millionen Franken veranschlagt.

Bohnhaufer jum "Rontgenhof" in Burich. Wenn man auf dem Bahnviadult über das Induftriequar: tier hinwegfährt, beobachtet man feit einiger Beit einen langgeftrecten, im rechten Wintel umbiegenden Bauferblod, beffen graugrune Bemalung mit dem Rotlila der zahlreichen, bogengeschmuckten Baltonnischen der Soffeite in lebhaftem Kontraft fteht. Diefer feche Doppelwohn. baufer umfaffende Block, von Architekt Giumini erbaut, ift das Wert ber gemeinnütigen Baugenoffenschaft Rontgenhof. Es fest einen neuen, beftimmenden Afzent in das gebiegene architektonische Bild bes Quartiers, das burch die Bohnbauten ber Allgemeinen Baugenoffenschaft Burich und biejenigen ber Baugenoffenschaft bes Gibgenöffischen Bersonals, sowie durch weitere Bautomplege mit Rleinwohnungen seinen neuzeitlichen Charafter erhalten hat. Die neuen vierftodigen Wohnbauten, gegen die Josefftrage und Ottoftrage hin mit breiten Balkonen verseben, zeichnen sich durch große Fenfter und aute Raumdisposition der Drei- und Bierzimmerwohnungen aus. Die Innenausftattung hat von vornherein einen bestimmenden Alzent erhalten, da die Wände des Treppenhauses, des Korridors und des Wohnzimmers mit Leinwand bespannt und mit Olfarbe in einfacher Mufterandeutung geftrichen find. Bant und Tisch machen die Ruche zum Epraum. Obgleich die neuen Wohnungen bereits bezogen sind, wurde mährend zweier Tage eine öffentliche Besichtigung ermöglicht, wobei nicht nur die Bohnungstypen und die neuzeitliche Einrichtung der Waschläche interesseren, sondern auch die für alle Mieter überaus angenehme Fernheizung. Die Stadtverwaltung, welche ebenso wie der Kanton eine Sudvention an die Erstellungskosten geleistet hat, sicherte der Genossenschaft vertraglich die nötige Wärme. Eine Heißwasserleitung von der Kehrrichtverdrennungsanstalt nach der Zentralistelle der Kolonie (die außerdem eine Reserveanlage sür die Zeit der großen Kälte besitzt) führt dem ganzen Bautompley die Heizwärme und das warme Wasser sür Küche, Bad und Toilette zu.

Ein Riefen-Sportplat in Zumiton und Zolliter, berg (Burich) projektert. Im Auftrag einer Sportge, sellichaft von Zurich hat Guterhandler M. Biccard in Bürich 7 bereits mit zirka 50 Landelgentumern von Zumi fon und Bolliterberg proviforische Raufe abgeschloffen. Es handelt fich um ein Areal von zirta 150 Jucharten, das nördlich, ziemlich weit von der Forchftraße abge legen ift und nun ju Sportplaten (Golf und Tennis) umgewandelt werden foll. Es find Breise (90 Ap. bis Fr. 1.50) per Quadratmeter festgesetzt worden, die welt über dem durchschnittlichen Ertragswert für landwirt schaftliche Zwecke fteben. Diefes in Zumiton gelegene, zu erwerbende Land wird voraussichtlich in absehbarer Beit für die Bauspesulation nicht in Frage kommen. Den offerterten Landpreisen entsprechend, fonnte die Gemeinde Bumiton auf einen Bugug von girta Fr. 500 000 Steuer tapital rechnen. Es barf auch betont werden, baß bie gange Unlage girla 200,000 Fr. toften mird und bem gemäß reichlich und für langere Beit Berdienftgelegenheit geboten wird. Bis jest wurde mit 3-4 Gigentumern von Zumiton noch teine Einigung erzielt und es mare ein Scheitern leicht möglich.

Bau eines Angestellten = Wohnhauses in Uetiton am Burichsee. Bom Kantonsrate verlangt der Regierungsrat einen Kredit von 90,000 Fr. für den Bau eines Angestellten Wohnhauses der Wäckerlingstiftung Uetikon am See.

Turnhalleban im Schulfreis Derliton-Schwamen, dingen (Zürich). Der Schulgemeinde des Sekundarschulfreises Derliton Schwamendingen soll von Setten der Schulpstege der Antrag zum Bau einer neuen Turn, halle unterbreitet werden. Es handelt sich um ein Projekt auf dem bereits der Schulgemeinde gehörenden Areal an der Brunnenstraße, in nächster Räße von Schulhaus und Spielwiese, das unter Berücksichtigung aller neuzeitlichen Anforderungen ausgeführt werden soll.

Anlage eines Strandbades in Horgen (Zürichsee). In Horgen wird die Anlage eines Strandbades bet Käpfnach angeregt.

Spitalbau in Biel. Die Bieler Spitalgemeinde bes schloß die Erftellung eines Tuberkulosepavil, lons für 18 Betten mit einem Kostenauswand von 320.000 Fr.

Trintwafferversorgung der Semeinden des mittleren Juras. Gegenwärtig wird ein Projekt für die Trinkwasserversorgung der Ortschaften des mittleren Juragedietes ernsthaft geprüst. Ein Bach, der bei Underveller gesaßt werden soll, ergibt in der Minute 3000 Liter. Die Gemeinden hätten nur 50 % der Baus und Anlagekosten, die auf ungefähr 1,800,000 Franken veranschlagt sind, zu übernehmen. Die sibrigen Kosten gehen zu Lasten der Eidgenossenschaft und des Kantons.

Bauliches aus dem Ranton Schwyz. (M. Rort.) Nach überwindung vieler Wirrniffe, welche zum Teil in der politischen Eigenart der Gemeinde Arth begründet find, ift nun die Platfrage für das neue Schulhaus

in Golbau erledigt worden. Der geplante Neubau tommt, wie vorgesehen war, auf das Areal der "Sonnegg" zu stehen. Der Unterbau erfordert vorerst um fangreiche Raumungs und Planierungsarbeiten, welche über den kommenden Winter als willkommene Arbeits-

gelegenheit bereits ausgeführt werden sollen.

Der Entschluß zum Bau eines zentralen und größern Schulhaufes für die Gemeindefiliale Goldau, welches politisch zu Arth am See gehört, war eine lang umfirit-tene Sache. Die Tatsache aber, daß in Goldau bei der ungeahnt raschen Entwicklung der Ortschaft eigentlich unbaltbare lokale Schulverhältnisse herrschten, vermochte international schließlich dem Bestreben einiger energischer Initianten dum Durchbruch zu verhelfen. Das neue Schulhaus soll allen modernen Anforderungen entsprechen, und auch Lehrerwohnungen aufnehmen.

Projektierung und Bauleitung unterfteben ber betannten Architefturfirma Reifer & Bracher in Bug, die Gisenbetonarbeiten dem Ingenieurbureau von F. Bigler in Schwyz. Der Gesamtkoftenvor, anschlag beträgt rund eine halbe Million Franken.

Rirchenrenovation in Glarus. (Rorr.) Die um: fangreiche Renovation unserer Stadtlirche ift an ihrem Endstadium angelangt. Da der außere Verput fertig ift, tann bereits das Geruft demontiert werden, leuchten die markanten Zahlen aus den schwarzen Zifferblättern von den Türmen; es fehlen nur noch die in der Zwischenzeit von Manchem viel vermißten Zeiger. Auch die Gäggel scheinen noch im Goldschlag zu schlum: mern und harren des Augenblicks, auf hoher Warte sich aussteden zu lassen. Eine sollde Erneuerung und Er-weiterung durch Granit hat die Treppenpartie am Portage erfahren. 3m Innern ift bas Gerüft nun vollftandig entfernt, wodurch man freien Ausblick erhalt auf die in warmen Tonen gehaltenen Bande und Decken, beren Rot und Blau harmonisch ineinander spielen. Auf ber Empore sind die Arbeiter der beauftragten Orgelbaufirma mit ber Auffiellung bes Orgelwerkes belchäftigt; noch steht man erst das Holzgerippe sich entwickeln und in einigen Bochen dürften die symmetrisch gereihten Orgespfeifen glitzern. Bom neuen Plättliboden, bessen buntscheckige Farben und Flecken ein gewöhnlicher Sterb. licher taum zu beftimmen und in Ginklang mit ber übrigen Farbengestaltung zu bringen vermag, zirkultert allerdings verschieden geartetes Lob. Die Erstellung ber Polsböden, worauf die Banke montiert werden, hat ebenfalls begonnen, wie auch die Inftallation ber Beleuch tung. Letthin hat eine Beratung best gemeinsamen Kir henrates mit bem aus Zurich erschienenen Herrn Architett Mofer und einem beigezogenen Experten für bie Ge faltung der ebenfalls zu renovierenden Altare ftattge-

Baulices aus Reiftal (Glarus). (Korr.) Die jezige abschließende Straßenkorrektion in unserer Gemeinde wedt einige hiftorische Reminiszenzen. Sachte von ber Drigtett gedrängt, begann man ju Anfang bes 19. Jahrhunderts auch in unserm Dorf die Straßen zu ver-besiern. Das Hauptverdienst jedoch in dieser Richtung Maurermeister Jakob Spälti zu, ber ohne jegliche Gemeindeunterstützung, von sich selbst aus diese Arbeiten beforgte und zwar in solch musterhaster Weise, daß am 13. September 1832 ein Einsender in der "Glarner otg. " schrieb: "Die schönsten und vorzüglichsten Straßen hat Begenwärtig die Gemeinde Netstal; aber auch hier ist es beinahe ausschließliches Berdienst eines Einzelnen, des nie genug zu schätzenden und zu lobenden Maurer Jakob Spälti." Im Jahre 1837 wurde die Straße über Lerchen nach Niedern angelegt. Im Jahre 1863 wurde auch die eiserne Brücke über die Linth, unsere Beibindung mit Mollis, gebaut. Die Lönischbrücke er

ftellte Maurermeister Melchior Leuzinger; sie wird noch heute am ftartften befahren infolge ber gewaltigen Bunahme des Verkehrs mit Laft. und Personenautomobilen. Im Jahre 1875 ging die Brude in ben Befit bes Rantons. Wenn wir nun die heutigen Strafen ansehen, so gilt auch jett der Passus, ben der obgenannte Einfender im Jahre 1832 fchrieb. Die tabellofe Korrektion ber Hauptstraße, ausgeführt von ber Firma Palatini & Cellere in St Gallen und des Teilftuckes "St. Fridolin". Einmundung Riedenerftraß: find Melfterftude ber Bautunft. Zudem set anerkennend bemertt, daß beim erft-genannten Brojekt die Koften sich auf 154,515 Fr. beliefen und somit unter dem Voranschlag von 160,000 Franken stehen. Für das zweite Teilstück steht im Boranschlag der Betrag von 72,000 Fr. Sind einmal im ganzen Kanton die Korrektionen durchgeführt, so werden wir puntto Strafenwesen in ber porberften Reihe famt. licher Rantone marichieren.

Zeughausban in Freiburg. Der Große Rat be-willigte 844 000 Fr. für einen Zeughausbau.

Bautatigteit in Lieftal. Langfam aber ficher geht die Erftellung eines Fußgangerweges neben bem Tor feiner Bollendung entgegen, damit er dem Bertehr übergeben werben tann, mas ein wichtiges Ereignis fein wird. Das anhaltend milbe herbstwetter wird ben Baumeistern gefallen, da noch einige angesangene Bauten unter Dach kommen sollten, bepor der Winter mit seinem weißen Belz einrückt. Es märe auch den Bauhand-werkern zu gönnen, wenn ihnen kein strenger Winter ungewünschte Ferien bereiten wird. Ein bevorzugtes Gelande jur Auswahl von Bauplagen ift in letter Beit besonders basjenige an der Langhagstraße, wo innert Jahresfrift mehrere Wohnhäuser entstanden oder zum Teil noch im Bau begriffen find. Aber auch andere Außenquartiere find durch geschmackvolle Neubauten ver: größert worden, die meiftens ichon bewohnt find. Die vom Auto- und Motorradvertehr abseits liegenden Wohnftatten werden eben, wenn immer möglich, benjenigen an ben Sauptstraßen vorgezogen.

Bollendeter Haus-Umbau in St. Gallen. Durch ben Umbau bes Sauses St. Leonhardstraße 4, in bem nunmehr die Firma Brutsch & Co., Abler Nahmaschinen, ihr Geschäft untergebracht hat, dürfte ber Broderbrunnenplat fehr gewonnen haben. Die Afphaltierung bes Trottoirs wird vom Bublitum bantbar gewürdigt. Der Umbau, von Beren Architett Banny burchgeführt, ift

wohlgelungen.

Erweiterung des Personenbahnhofes in Rapperswil. In dem vom Berwaltungsrat genehmigten Bau-voranschlag der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1929 find für die Erweiterung des Personenbahn. hofes Fr. 100,000 ins Budget aufgenommen worden. Diefe Erweiterungsbauten, die in der Sauptfache in der Erftellung von Berfonenunterführungen und Berron. dachern bestehen, sind auf Fr. 424 000 veranschlagt.

Bahnhofneuban in Ebnat . Rappel (St. Gallen). Auf Grund einer erneuten Eingabe in bezug auf die Bahnhofverhältniffe orientierte das tantonale Baudopartement, daß im Baubudget ber Bundesbahnen pro 1929 für ein neues Aufnahmegebaube in Ebnat-Rappel ein

Posten von 100,000 Fr. vorgesehen set.

Bafferversorgungs. und Sydranten Unlage in Bangs (St. Gallen). (Rorr.) In Bangs fand burch amtliche Bertreter die Kollaudation ber neuen Bafferversorgungs: und Sydrantenanlage ftatt, die ein recht gunftiges Ergebnis zeitigte. Das Projett wurde von ben beiden Ingenieuren Grunenfelder und Staub ausgearbeitet, die auch die Erftellung des Baues leiteten.

Renovation des Pfarrhanfes in Mels (St. Gallen). (Rorr.) Die Kirchgemeindeversammlung von Mels beschloß die Renovation des Pfarrhauses im Koftenvoranschlag von 14,000 Franken und ben Bau einer neuen Rapelle auf dem Lütschbord.

Bauliches aus Narau. Die Gemeindeversammlung Narau bewilligte 295,000 Fr. für einen Turnhalle: bau, 250,000 Fr. für die Erweiterung und Reno. pation bes Saalbaues, 273,000 fr. für Stragen. verbefferung und Trottoiranlagen, und 75,000 Franken für den Ankauf einer Garage.

Erweiterung des Kreisspitals Muri (Aargau). Bertreter ber Gemeinden ber Begirte Bremgarten und Muri verlangten die Erweiterung und bauliche Berbef: serung bes Kreisspitals in Muri mit 400,000 Franken Roftenaufwand.

Ein neues Schulhans in Lenzburg. Der Gemeinderat Lenzburg hatte auf Montag, den 5. November die Einwohnergemeindeversammlung einberufen, um Stellung zu nehmen zur Wahl des Schulhausprojettes und zur Bewilligung bes erforderlichen Bautredites. Bekanntlich konnten sich die Behörden nicht auf ein Projekt einigen. Gemeinderat und Baukommission ichlugen mehrheitlich ein von Architett Schmidt in Bafel ftammendes Projett in armiertem Gifenbeton und flachem Dache bor. Die Minderheiten in beiden Behörden empfahlen dagegen ein Projekt ber Firma Brenner und Stut in Frauenfeld, welches fich an die althergebrachte Baumethode mit Sattelbach halt. Nach großer Diskuffion entschied fich die Versammlung mit 450 gegen 144 Stimmen zugunsten des Projektes Stut, d. h. nach althergebrachter Bauweise. Antrage auf Unterdrückung und Abtrennung der Aula blieben in Minderheit. Für die Ausführung der Arbeiten wurde ein Kredit von 717,000 Fr. bewilligt. Dazu kommen 75,000 Fr. für bas Mobiliar und 100,000 Fr. für bie Umgebungsarbeiten. Der Gefamtfredit beträgt alfo nahezu 900,000 Fr. Lenzburg ift aber in ber gludlichen Lage, trop biefer verhältnismäßig großen Auslagen tein e Mehrsteuern beziehen zu muffen. Aus ber Baureserbe können 400,000 Fc. sofort amortisiert werden. An Staatsbeiträgen werden 100,000 Fr. erwartet. Für die Verzinsung und Amortisation des Restes sollen die städtischen Werke austommen. "Zof. Tgbl."

Projette für ein neues Strandbad in Locarno. Das Initiativkomitee eröffnet eine Konkurrenz unter den Architetten und Ingenieuren bes Begirtes für bie Gin: reichung von Projekten. Die Konkurrenten konnen einen Situationsplan 1:500 und ausführliche Konkurrenzbedingungen beim offiziellen Bertehrsbureau beziehen. Die Brojette find bis am 10. Dezember einzureichen.

Gewerbeichulhausbau in Laufanne. Der Gemeinbe: rat von Laufanne verlangt vom Stadtrat einen Kredit von 810,000 Fr. für einen Gewerbeschulbau.

Banliches aus dem Ranton Baadt. Der Große Rat budgetterte 1,911,446 Franten für Stragenbau, Strafen- und Flußtorrettion, und die Gindam. mung von Bilbbachen, und bewilligte 165 000 Fr. für den Bau eines Arfenals in Morges, und 335,000 Franken für die Vergrößerung eines Afyls. Für das laufende Jahr wurden 332,000 Franken Nachtragsfredite bewilligt.

Bau von 50 Wohnungen in Genf. Der Stadtrat von Genf ermachtigte die "Genoffenschaft fur ben Bau gefunder Wohnungen" jur Erftellung von 50 Wohnungen zu 2-5 Zimmern, wofür der Mietzins nicht höher als au 200 Fr. pro Bimmer au fteben tommen foll.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren. um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

## Umban des Berner Sauvibahnhofes.

Der Berner Hauptbahnhof hat mahrend der Frauen arbeitsausftellung wiederum mehrmals Gelegenheit ge habt, feine Leiftungsfähigfeit unter Beweiß ju ftellen. Den höchften Berkehr, den die Bundesbahnen jemals 311 bewältigen hatten, brachte befanntlich ber 9. September, wo fich zu ben Ausftellungsbefachern und üblichen Gonn' tagsgaften noch die Teilnehmer am Abftinententag und an ber Bauerndemonftration gefellten, fo bag neben ben fahrplanmäßigen Zügen nicht weniger als 113 Extrazüge geführt werden mußten. Wohl konnte die gewaltige Menschenmenge ohne jeden Unfall her- und abtranspots tiert werden; aber tatfächlich traten bie längft gerfigten Mangel des heutigen Bahnhofs erschreckend traß in Er fcheinung. Die einzige beftebenbe Unterführung gu ben Einsteigeperrons erwies fich als viel zu eng, fo baß die Retfenden in ein furchtbares Gebrange gerieten. Beniger augenfällig, aber beswegen nicht weniger gefährlich mat ein weiterer Umftand: Die Bahnsteige waren und find zu schmal und vor allem zu kurz. Die langen Büge, wie fie der angewachsene Verkehr notig macht und wie fie die größere Rraft ber elektrischen Lotomotiven ermöglich, haben zwischen ben fog. Polizeipfählen nicht mehr Plat, so daß sie oft beide Kreuzungsgeleise vorn und hinten sperren. Daraus ergibt sich die erste Forderung in bezug auf den Bahnhofumbau: Die Berrons müssen verlängert und verbreitert werden. Die Berbreiterung kann erzielt werden durch Abgraben des Sügels ber Großen Schanie. vor allem des Hanges vor dem Obergerichtsgebaube. Das zwingt bann freilich bazu, die Schanzenbrude fall Weften, in das Gebiet des heutigen Abftellbahnhofs bin ein. Sand in Sand mit der Bergrößerung der Bahn, fteige werden natürlich auch die Zugangsverhältniffe ver beffert werden muffen. Statt der bisherigen einzigen terführungen für die Reisenden und besondere Tunnels für den Mus, und Ginlad ber Gepact, und Boftfendun' gen geschaffen werden.

Wie erfichtlich, wird durch den Umbau ber Bahi ftetge der Abstellbahnhof in Milletdenschaft gezogen, jenes Bahngelande aiso, wo die Züge zusammengefiellt und aus dem sie in fertiger Komposition an die Ginftelge ftellen herangeschoben werden. Nimmt man dem Abfiell bahnhof aber von seiner heutigen Ausdehnung ein Stud von vielleicht 30 Meter Länge fort, so muß er bas ver lorene Gebiet anderwärts zurückzugewinnen suchen. noch weiter nach Weften zu verlegen, geht nicht an wegen der durch Gebäude aller Art verengerten Ausfahrt in der Richtung nach Freiburg. Als einziger Ausweg brangt fich die Berlegung des heutigen Guterbahnhofs auf. Berlegung wird zurzeit geprüft, und fie muß logifchet

weise die erfte Umbauetappe darftellen.

Gin weiteres Broblem ift die Umgeftaltung ber Bugs einfahrt von Often her. Heute, da die Lorrainebrude in Bau ift, benkt wohl kein Mensch mehr daran, daß Einfahrt nan des Plantes und mehr daran, daß Einfahrt nan des Plantes und Mensch mehr daran, daß Einfahrt von der Dienftstation Wyler her im gegenwärtigen Zustande bleiben oder gar noch durch Erhöhung und Berbreiterung des Eisenbahndammes und der Eisenbahnbrites guschen bahnbrücke ausgebaut werden sollte. Freilich dürfte auch noch geprüft werden, ob die neue Eisenbahnbrücke not gerade oberhalb des Felfenaustauwehrs gebaut werden fann, ober ob nicht noch andere Buntte am Steilhans der Lorraine zur Aberführung geeignet waren. Wie immet aber auch die neue Einfahrt in die Bundesfladt ans fallen mag, so wird sie doch darauf Rücksicht nehmen mullen, ben houtigen Gifaut ten ben bentigen den heutigen Eilgulbahnhof zu schonen. Bautechnisch zu tig wird an die Ausgestaltung des Bahnhofgebaudes erft